



# Handlungsleitfaden für Pfarreien

STRATEGISCHE ZIELE  
zur Ausrichtung der Pastoral



BISTUM  
FULDA  
2030

## Handlungsleitfaden für Pfarreien

---

Liebe Pfarrer, Kapläne und Diakone,  
liebe Mitarbeiter/innen im Pastoralen Dienst,  
liebe Damen und Herren,

seit Veröffentlichung der strategischen Ziele „zusammen wachsen - Bistum Fulda 2030“ tauchte des Öfteren die Frage auf: „Mit welchen Zielen sollen wir denn in unserer Pfarrei, mit unseren Gremien und engagierten Menschen mit der Umsetzung beginnen?“

Diese Broschüre möchte Ihnen dazu eine kleine Hilfestellung geben. Deshalb wurden sechs Ziele der pastoralen und geistlichen Dimension des Prozesses ausgewählt, mit deren Umsetzung Sie losgelöst von allen strukturellen Fragen und unabhängig von der Arbeit der Projektgruppen sofort beginnen können. Es steht Ihnen völlig frei, auch mit anderen Zielen in die Umsetzung zu gehen! Entscheidend ist, dass wir nach der Erarbeitung der Ziele jetzt verstärkt experimentelle Initiativen und Projekte beginnen. Dies führt zu einem Wachstum und einer Weiterentwicklung der Pastoral in unserem Bistum.

Gerne profitieren wir alle von Ihren Erfahrungen. Daher bitten wir Sie, die Stabsstelle „Strategische Bistumsentwicklung“ über Ihre Initiativen und Projekte vor Ort und die daraus gewonnenen Erfahrungen zu informieren. Geben Sie Ihre Informationen an Frau Melissa Bernhard unter der E-Mail-Adresse 2030@bistum-fulda.de weiter, sodass Ihre Erfahrungen auch in die Entscheidungen der Steuerungsgruppe und in die Arbeit der Projektgruppen einbezogen werden können. Gleichzeitig können Sie über Frau Bernhard auch Anfragen zur Unterstützung Ihrer Projekte stellen. Die Unterstützungen können eine externe Projektbegleitung, zur Verfügungstellung von Informationen und Materialien, finanzielle Zuschüsse u.a.m. umfassen.

Wir freuen uns, den Weg in die Zukunft unseres Bistums mit Ihnen gemeinsam zu gestalten, und sind gespannt auf Ihre Projekte.

Die Steuerungsgruppe  
des Bistumsprozesses – Bistum 2030



Als mögliche Vorgehensweise schlagen wir für die Durchführung folgende Schritte vor:

1. Wählen Sie ein Ziel aus, das weder zu anspruchsvoll noch zu leicht ist.
2. Analysieren Sie die Ist-Situation in Ihrer Pfarrei.
3. Entscheiden Sie, welches Experiment (Initiative/Projekt) Sie angehen möchten.
4. Informieren Sie die Stabsstelle über das Thema Ihres Experiments (mit dem Verweis auf das Ziel).
5. Beginnen und experimentieren Sie.
6. Werten Sie das Experiment aus:
  - Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
  - Was haben Sie Neues gelernt?
  - Was gefällt Ihnen nicht oder weniger?
7. Entscheiden Sie, was Sie aus dem Experiment heraus in Ihren Alltag überführen.
8. Informieren Sie die Stabsstelle über die Erfahrungen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie zunächst fünf Ziele aus dem Bereich **A PASTORALES HANDELN** und einen Vorschlag zu einem Projekt aus dem Bereich **GEISTLICHE DIMENSION**.

Wir freuen uns auf vielfältige Experimente und Erfahrungen und damit auf viele Beiträge zum Bistumsprozess.

### 1.1. Glaubenszeugnis

*Wer sitzt in den Kirchenbänken? Welche Menschen besuchen unsere Veranstaltungen oder eben nicht? Was erwarten diese Menschen? Wie leben sie, welche Bedürfnisse haben sie? Das Wort Gottes kann auf viele unterschiedliche Weisen vermittelt werden. Welche Weise die richtige ist, welche Sprache, welche Form – das lässt sich zum Beispiel mit den Sinus-Milieus® herausfinden. So arbeiten Sie zielgruppengenau und zielgruppenspezifisch.*

#### **Ziel 1b: Milieus**

Glaubensinhalte werden in ihrer jeweiligen Ausdrucksform (Sprache, Bilder, Musik) so vermittelt, dass Menschen unterschiedlicher Milieus von ihnen angesprochen und erreicht werden.

#### **Zielerreichung:**

- a) Eine regelmäßige Vergewisserung, welche unterschiedlichen Milieus in der Pfarrei vorhanden sind, findet statt [alle fünf Jahre / Pfarreien, Abt. Seelsorge / Abt. Seelsorge].
- b) Dazu werden aktuelle statistische, auf Einzelpersonen bezogene Daten (Mikrodaten) erhoben (Turnus zehn Jahre) und genutzt [2023: Nutzung in 50% der Pfarreien / BGV / Abt. Seelsorge].
- c) Regelmäßig wird geprüft, welche Milieus durch die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter in den Pfarreien erreicht und welche noch nicht erreicht werden. Die Analyse führt zum Versuch, weitere Mitarbeiter zu gewinnen und auf diese Weise weitere Milieus zu erschließen [2022 / Pfarreien / Abt. Seelsorge].
- d) Eine Übersicht, aus der hervorgeht, für welche Milieus kirchliche Angebote zur Glaubensweitergabe gemacht werden und wie diese konkret aussehen, liegt vor [2022: in 50% der Pfarreien / BGV, Pfarreien / Abt. Seelsorge].

Hinweis: Die aktuellen SINUS-Milieu Daten stehen auf einer leicht zugänglichen Internetplattform <https://fulda.bistumsatlas.de/statistik/> zur Verfügung.



## 1.1. Glaubenszeugnis

*Jesus hat in Gleichnissen gesprochen. Er hat Bilder verwandt, die seinen Zuhörern aus dem Alltag vertraut waren. Die Menschen verstanden ihn, Jesus sprach in ihren Alltag hinein. Jesus wusste, wo er die Menschen antrifft – in der Synagoge, an der Straße, am Stadttor, manche suchte er zu Hause auf. Heute würden wir sagen: Jesus kannte den Sozialraum, in dem er unterwegs war, und er wusste ihn zu nutzen. Wenn Sie stets wissen, in welchem Lebensumfeld (Familie, Schule und Kultur, Politik) die Menschen in Ihren Pfarreien leben, können Sie sich dort engagieren, können die christliche Botschaft dort zur Sprache bringen, wo sie gehört wird und Jesu Wort dort zu den Menschen bringen, wo es gebraucht und verstanden wird.*

### Ziel 2: Sozialraum

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Herausforderungen im jeweiligen Lebensumfeld der Menschen (Sozialräume) werden die Möglichkeiten des Glaubenszeugnisses (Martyria) in Erfahrung gebracht.

#### Zielerreichung:

- a) Es liegt eine Sozialraumanalyse vor, die kontinuierlich überprüft und fortgeschrieben wird (alle fünf Jahre) [2020 / BGV, Abt. Seelsorge (und DiCV) / Abt. Seelsorge].
- b) Vor Ort werden die Veränderungen im Sozialraum diskutiert (auch mit Netzwerkpartnern) und bezüglich ihrer Herausforderungen analysiert [ab 2020 / Pfarreien, Einrichtungen, DiCV / Dechant, Visitor].
- c) Kirchliche Mitarbeiter sind in politisch-gesellschaftlich relevanten Gremien des Sozialraums vertreten [2021 / Pfarreien / Pfarrer, Dechant].

### 1.2. Dienst am Menschen

*Not und Armut? Das klingt schnell nach Hilfsprojekten in der Ferne oder Obdachlosigkeit in unseren Großstädten. Aber ist Ihnen bekannt, was die Menschen bei Ihnen vor Ort brauchen? Wo gibt es vielleicht versteckte Armut? Wer könnte Unterstützung von und in der Gemeinde gebrauchen?*

#### **Ziel 1b: Milieus**

Haupt- und Ehrenamtliche sind sensibilisiert für die unterschiedlichen Formen von Not und Armut im Blick auf die Milieus. Aus dieser Sensibilität heraus werden Handlungsfelder gestaltet und Projekte initiiert.

#### **Zielerreichung:**

- a) Verschiedene Initiativen diakonischen Handelns sind durchgeführt [aktuell: 5%; 2020: 50% / Pfarreien / Abt. Seelsorge, DiCV, Dechant].
- b) Die Erarbeitung von Maßnahmen geschieht im Dialog mit den Beteiligten [aktuell: 5%; 2022: 50% / Pfarreien / DiCV, Abt. Seelsorge].



## 1.2. Dienst am Menschen

*Gerade wurde mit einem Fest eine neue städtische Begegnungsstätte für Flüchtlinge und Einheimische eröffnet, natürlich war der Pfarrer mit dabei, seine Gemeinde hat sich ja auch stark engagiert. Und in den Sitzungen des Gemeinderates waren Vertreter der Pfarrei geladen, um über die Anforderungen an das neue Mehrgenerationenhaus mit zu diskutieren. Mitgestalter des öffentlichen Lebens sein, in der Kommune gehört zu werden und unverzichtbarer Gesprächspartner für gesellschaftliche Fragen zu sein – das ist unser Ziel und so können wir christliche Werte in der Gesellschaft wieder stärker zu Gehör bringen und mit Leben füllen.*

### Ziel 2: Sozialraum

Kirche versteht sich als Gesprächs- und Handlungspartner der Kommunen und anderer Träger von bürgerschaftlichem Engagement im Sozialraum.

#### Zielerreichung:

- a) Die Pfarrei ist bei sozialräumlichen Initiativen auf ihrem Territorium (z. B. „Runder Tisch Sozialraum“) vertreten oder initiiert solche Zusammenkünfte [aktuell: 10%; 2020: 50% / Pfarreien, Einrichtungen / Abt. Seelsorge, DiCV].
- b) Sie stellt ihre Räume für sozialräumliche Initiativen zur Verfügung [2018 / Pfarreien, Einrichtungen / Dechant].
- c) In kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit und Verkündigung sind diese Themen positioniert [2019 / Pfarreien, Einrichtungen / Abt. Seelsorge, DiCV].

### 1.3. Gottesdienst

*Mozarts Krönungsmesse oder ein Gottesdienst mit Sacro Pop, ein Gottesdienst am späten Samstagabend oder die Mediation am Donnerstagmittag? Mehr Menschen ansprechen und möglichst vielen die Möglichkeit zu Gottesdienst und Gebet geben, dann wenn es zu ihrem Arbeits- und Lebensrhythmus passt, bzw. an Orten, die für sie gut erreichbar oder besonders reizvoll sind – das ist ein wichtiges Ziel.*

#### **Ziel 2: Sozialraum**

Die Gottesdienstorte und Gottesdienstzeiten versuchen die verschiedenen Wirklichkeiten aus dem Lebensumfeld der Menschen aufzunehmen und den Gegebenheiten von Wohn-, Geschäfts- und Arbeitswelt zu entsprechen.

#### **Zielerreichung: [2019/2020]**

- a) Orte und Zeiten gottesdienstlicher Feiern orientieren sich an den Möglichkeiten der Menschen im sozialen Raum [Pfarreien, Dekanate / Dechant].
- b) Die sonntägliche Eucharistie wird an den einheitsstiftenden Orten zu verlässlichen Zeiten gefeiert [Pfarreien, Dekanate / Dechant].
- c) Ein Gottesdienstplan mit Orts- und Zeitangaben ist veröffentlicht [Pfarreien, Dekanate / Dechant].
- d) Die gottesdienstlichen Feiern an Werktagen werden an die Wirklichkeit von Geschäfts- und Arbeitswelt angepasst [Pfarreien / Dechant].





## 2.1. Ökumene

*Gemeinsames Zeugnis in Fragen, die Christen aller Konfessionen und aller Welt verbinden, ist überzeugender und wirkungsmächtiger. In Fragen der Menschenwürde, der Bewahrung der Schöpfung oder gesellschaftlichem Engagement gilt: gemeinsam sind wir stark, uneins sind wir unglaubwürdig. Auf der Ebene der Pfarrei ist im ökumenischen Dialog vieles möglich – dies können Sie ausbauen. Auch mit anderen Religionen und Weltanschauungen ist es spannend und lohnenswert Kontakt zu suchen.*

### Ziel

Die Kirche von Fulda versteht den Dialog und das Zusammenwirken mit den Christen anderer Konfessionen als ihren Auftrag. Darüber hinaus ist der Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen zu suchen.

### Zielerreichung:

- a) In den Pfarreien werden Kontaktpersonen für den Dialog benannt [2019 / Pfarreien / BGV].
- b) Der Dialog findet regelmäßig statt. Er ist im Pastorkonzept der Pfarrei verankert und wird dokumentiert [2020 / Pfarreien / BGV].
- c) Kirchen und kirchliche Räume stehen für ökumenische Veranstaltungen zur Verfügung [2017 / Pfarreien / BGV].
- d) Das Bistum bietet Aus- und Fortbildungsangebote zum Thema Ökumene und interreligiöser Dialog an [2017 / PD, Abt. Seelsorge, EB / BGV].

### Geistliche Dimension

Ist die geistliche Dimension im Prozess bisher zu kurz gekommen? Soll die geistliche Dimension mehr Gewicht erhalten? Durch ein Projekt in diesem Bereich kann sich das Wirken des Geistes vor Ort entfalten und können Menschen ihren Glauben vertiefen.

Das „Jahr der Taufberufung“ bietet sich für ein Projekt in diesem Bereich an. Ziel ist es, das Bewusstsein zu stärken, dass jeder Getaufte von Gott berufen ist und seine Talente und Charismen in den Dienst der Menschen und der Kirche stellen darf und soll.

Ideen für ein Projekt können Sie der entsprechenden Handreichung entnehmen, die digital zur Verfügung ([www.2030.bistum-fulda.de](http://www.2030.bistum-fulda.de) unter der Rubrik „Glaube öffnet“) steht oder Ihnen von Frau Bernhard ([2030@bistum-fulda.de](mailto:2030@bistum-fulda.de)) per E-Mail zugesendet werden kann. Darin sind vielfältige Möglichkeiten und konkrete Vorschläge benannt, um z.B. einen Taufgedächtnisgottesdienst zu feiern, Gebetszeiten zu gestalten oder Bibel- und Gesprächsabende durchzuführen oder mit Tauffamilien Kontakt zu halten.



Jahr der  
**Taufberufung**

2019

WWW.BISTUM-FULDA.DE | WWW.2030.BISTUM-FULDA.DE



**BISTUM  
FULDA**  
2030

**Bischöfliches Generalvikariat**  
**Stabstelle Strategische Bistumsentwicklung**  
Paulustor 5  
36037 Fulda

Tel. 0661 / 87-592  
2030@bistum-fulda.de